

# Hiob 37

Luther-Übersetzung von 1912



**1** Des entsetzt sich mein Herz und bebt. **2** O höret doch, wie sein Donner zürnt, und was für Gespräch von seinem Munde ausgeht! **3** Er lässt ihn hinfahren unter allen Himmeln, und sein Blitz scheint auf die Enden der Erde. **4** Ihm nach brüllt der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall; und wenn sein Donner gehört wird, kann man's nicht aufhalten. **5** Gott donnert mit seinem Donner wunderbar und tut große Dinge und wird doch nicht erkannt.

**6** Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht. **7** Aller Menschen Hand hält er verschlossen, dass die Leute lernen, was er tun kann. **8** Das wilde Tier geht in die Höhle und bleibt an seinem Ort. **9** Von Mittag her kommt Wetter und von Mitternacht Kälte. **10** Vom Odem Gottes kommt Frost, und große Wasser ziehen sich eng zusammen. **11** Die Wolken beschwert er mit Wasser, und durch das Gewölk bricht sein Licht. **12** Er kehrt die Wolken, wo er hin will, dass sie schaffen alles, was er ihnen gebeut<sup>1</sup>, auf dem Erdboden: **13** es sei zur Züchtigung über ein Land oder zur Gnade, lässt er sie kommen.

**14** Da merke auf, Hiob, stehe und vernimm die Wunder Gottes! **15** Weißt du, wie Gott solches über sie bringt und wie er das Licht aus seinen Wolken lässt hervorbrechen? **16** Weißt du, wie sich die Wolken ausstreuen, die Wunder des, der vollkommen ist an Wissen? **17** Du, des Kleider warm sind, wenn das Land still ist vom Mittagswinde, **18** ja, du wirst mit ihm den Himmel ausbreiten, der fest ist wie ein gegossener Spiegel. **19** Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir können nichts vorbringen vor Finsternis. **20** Wer wird ihm erzählen, dass ich wolle reden? So jemand redet, der wird verschlungen.

**21** Jetzt sieht man das Licht nicht, das am Himmel hell leuchtet; wenn aber der Wind weht, so wird's klar. **22** Von Mitternacht kommt Gold; um Gott her ist schrecklicher Glanz. **23** Den Allmächtigen aber können wir nicht finden, der so groß ist von Kraft; das Recht und eine gute Sache beugt er nicht. **24** Darum müssen ihn fürchten die Leute; und er sieht keinen an, wie weise sie sind.

## Fußnoten

1. gebietet